

# «Paradies auf Theatererden»

*Wohlen: Bühnenbildner Stefan Hegi verwandelt die Fisher-Halle in einen Theatersaal*

Lange haben die Macher des Begorra-Theaters nach einem passenden Raum gesucht. Die leer stehende Halle der Fisher Scientific eröffnet ihnen nun ganz neue Möglichkeiten. Und stellt den Bühnenbildner vor grosse Herausforderungen.

*Chregi Hansen*

Der Sarmentorfer Architekt und Bühnenbildner Stefan Hegi hat schon für viele Produktionen das passende Ambiente erschaffen. So beispielsweise für das grosse Freilichtspiel «Chrüz und Fahne» oder für den Circus Monti. Und für ihn ist klar: Raum, Kulisse und Stück müssen eine Einheit bilden. «Nur dann ist es auch für die Zuschauer glaubwürdig», sagt er.

Das gilt auch für «Warten auf Guido», die neue Produktion des Wohler Begorra-Theaters, welches am 15. Mai Premiere feiert. Die Suche nach einem passenden Lokal benötigte denn auch viel Zeit. Mehrere Möglichkeiten wurden geprüft und mit der ehemaligen Färberei Schärer in Anglikon auch eine erste Lösung gefunden. «Das Stück spielt in den 70er-Jahren, so gesehen hätte es sehr gut in die alte Fabrik gepasst. Aber die Infrastruktur war für uns nicht optimal. Darum habe ich weiter gesucht. Und bin in der Fisher-Halle fündig geworden», erzählt Hegi.

Allerdings: Mit dieser Wahl stellte er sich selber wie auch Autor Jörg Meier und Regisseur Adi Meyer vor grosse Herausforderungen. Denn die Halle ist neueren Datums, es braucht darum etliche dramaturgische und bühnenbildnerische Kniffe, damit die Zeitreise in die Vergangenheit gelingt.



*Stefan Hegi ist begeistert von der Halle und den beweglichen Hochregalen. Ständig entwickelt er neue Ideen.*

*Bild: Chregi Hansen*

Es war eine spontane Eingebung, welche die Richtung wies. «Die vielen Hochlager erinnern ein wenig an einen Theaterfundus. Hier könnten die Kulissen und Requisiten ganz vieler Produktionen lagern. Und in unserem Stück ist hier auch die Theatergruppe von damals aufbewahrt worden und

wird wieder zu neuem Leben erweckt», erklärt Hegi das Konzept. Mit diesem Grundgerüst ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, die grosse Halle mit den hohen und beweglichen Regalen wird plötzlich zu einem wichtigen Teil der Produktion und eröffnet ständig neue Blickwinkel.

«Auch wenn die anderen zu Beginn Mühe hatten, sich die Halle als Theatersaal vorzustellen, für mich als Bühnenbildner ist das hier sozusagen das Paradies auf Theatererden», freut sich Hegi.